



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

38 (23.1.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150834)

gruppen haben an die Reichstagskandidaten der betr. Wahlkreis gedruckt Anfragen gerichtet, über deren Stellungnahme zu besonderen wirtschaftlichen Fragen und hiervon ihre Stimmentgabe für oder gegen abhängig gemacht.

Mit der Broschüre vom „Interessenausgleich“ kann man unser katholisches Volk nicht leiten. Die Katholiken sind Menschen, die wie alle anderen Menschen essen und trinken und die pekuniären Freuden ihrer Arbeit genießen wollen.

So, man hat sogar diejenigen mit großer Schärfe bekämpft, welche es gewagt hatten zu sagen: das Zentrum steht wenigstens „im Einklang“ mit dem katholischen Grundfahnen! Was das katholische Volk während des Kulturkampfes und auch nachher für das Zentrum begeisterte, das war weder der Interessenausgleich, noch ein phantastisches überkonfessionelles Christentum, sondern es war die Überzeugung, daß die Zentrumspartei die Partei der katholischen Weltanschauung ist.

Englische Sorgen um die deutsche Kriegsschiffbesatzung.

Ein bekanntes Londoner Blatt, der „Daily Telegraph“, hat sehr Herz für die deutsche Flotte entdeckt und ein überraschendes Interesse für die Aufgaben der deutschen Seeschiffahrt und Küstenverteidigung kundgegeben.

Gebiete erheblich leistungsfähiger ist als England, in dessen Schiffsbesatzungen noch immer das ausländische Element, leider auch das deutsche Element, recht zahlreich vertreten ist.

Die Stichwahlen.

Die Donauschwaben „gehalten“ wurde.

o. Donauschwaben, 22. Jan. Wir sind unterlegen gegen eine Mehrheit von nur 414 Stimmen, trotzdem die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokratie in der Stichwahl lückenlos für den Kandidaten der nationalliberalen Partei eingetreten ist.

Konervative und Sozialdemokraten.

Das konservative „Ständert Intelligenzblatt“ brachte am Samstag einen in scharfen Ausdrücken gegen den liberalen nationalliberalen Abg. Hubmann gerichteten Artikel.

letzten sozialdemokratischen Aufruf, der vor der Wahl Hubmann warnt. Das „Intelligenzblatt“ hat nach der „Rohd. Ztg.“ diesen Aufruf telephonisch an andere konservative Zeitungen des Wahlkreises zum Abdruck übermitteln und für die Verbreitung des sozialdemokratischen Aufrufs im ganzen Wahlkreis Sorge getragen.

Belanntlich ist der Abg. Hubmann gestern seinem konservativen Gegner unterlegen; wenn die Sozialdemokraten für ihn gestimmt hätten, hätte er den Wahlkreis halten können.

Zentrumskommunikation.

In Dorfen (Oberbaden) sind von den Zentrumsmännern am Wahltage einige Plakate angeklebt worden, auf denen ein leidenschaftlicher Teufel abgebildet war.

Bauer, deal' an dei Seel',
Wannst nit schwarz wählst, kimmt in d' Höl.
Wählst du einen Zentrumsmann,
Kann dir der Teufel nicht mehr an.

Das System der Stichwahlen.

Daß die verschiedenen Anberaumung der Stichwahltermine auf einem wohlüberlegten Plan beruht, zeigt auch die Parole der Konservativen in Blauen, wo am Montag die Stichwahl stattfand.

Die konservative Parteileitung des Wahlkreises Blauen empfiehlt ihren Parteigenossen, sich der Wahl zu enthalten. Nur in dem Falle, wenn am Samstag bei der Wahl in den drei Wahlbezirken Borna, Oßbach und Freiberg die drei konservativen Kandidaten gewählt worden sind, soll für die Kandidatur Günther eingetreten werden.

Sanktbad und Stichwahl.

Bei den Stichwahlen am 20. ds. Mts. wurden in 77 Wahlkreisen 25 Mitglieder und 12 Freunde des Sanktbadbundes gewählt.

Badischer Landtag.

2. Kammer. 6. öffentliche Sitzung.

1. Karlsruher, 23. Januar.

Auf der für die heutige Sitzung die erste nach den Weihnachtsferien, vorgesehene Tagesordnung steht: Anzeige neuer Eingänge, sodann Bericht der Petitionskommission und Beratung über Nachweisung über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtages 1909/11 und der zweiten Kammer der Landstände überreichten Petitionen.

Das Haus ist sehr gut besetzt. Am Regierungstisch sind Ministerialdirektor Dr. Glöckner, Ministerialdirektor Dr. Weingariner, Ministerialdirektor Schellenberg, Geh. Rat Dr. Salzwürd.

Präsident Rohrhurst eröffnete die Sitzung um 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache: Nach längerer Unterbrechung, die für die größte Anzahl der Mitglieder dieses hohen Hauses eine Ruhepause war, nehmen wir heute aufs neue unsere Arbeit wieder auf.

Während der Präsident die Eidesformel verliest, erhob sich das Haus von den Sigen. Abg. Dietrich legt den Eid ab, worauf die Sitzung zur Prüfung von Dietrichs Wahl auf einige Zeit unterbrochen wird.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung berichtet Abgeordneter Rehner im Namen der Wahlprüfungskommission über den Verlauf der Sitzung derselben und unterbreitet dem hohen Hause den Antrag der Kommission, die Wahl Dietrichs für gültig zu erklären.

Das Haus stimmt dem Antrag debattlos zu. Sekretär Willy verliest eine größere Anzahl von Petitionen.

Präsident Rohrhurst macht Vorschläge bezüglich der Verteilung der Petitionen an die einzelnen Kommissionen. Das Haus ist damit einverstanden.

Präsident Rohrhurst macht sodann das Haus mit den Eingängen bekannt. Darunter befindet sich ein Schreiben des

Dalen mir und nur an die wirklich materiell beständigsten, von Friedrich dem Großen betriebenen Anketen, so kennzeichnen sie ihn zunächst, was ja vor allem den Geistes der Anketen ausmacht, als einen ungemein wichtigen Fortschritt, dessen kühner Geist sich bleibende Beweise hinterlassen hat.

Es ist wohl allgemein bekannt, daß die Politik des Königs Friedrich wurde dadurch, daß er sich in der Unterhaltung der höchsten Gesellschaft stets der französischen Sprache bediente, viel mit gewöhnlichen Franzosen umgab und viel französische Literatur in sich aufgenommen hatte.

Nach der Kasparow Friedrichs nach der Schlacht bei Rossbach, in der er die Franzosen unter dem Prinzen Soubise geschlagen, war nicht minder wichtig: Herr von Soubise hat zwanzig Köpfe und seinen Spion; ich habe zwanzig Spione und nur einen Kopf!

Nach als Friedrich nach dem siebenjährigen Kriege 1763 dem Prinzen einen Besuch in Köpenick-Restadt bei Kusterlin abstatte. Bei der Tafel saßen, ich nehme ihn zu lesen: „Seien Sie so gut, Herr Marischal, und nehmen Sie bei mir Platz — im Ich liebe Sie lieber zu meiner Seite, als mir gegenüber!“

Als dem kaiserlichen Grafen Scherzhaft durch den Tod seines Eheins die sehr bedeutende Herrschaft Schloßwerde unter der Be-

dingung zugefallen war, daß er zur katholischen Religion übertrete, machte er seinen Entschluß, den Willen des Testators zu erfüllen, und solchen durch die Umstände unterbreitet, dem Könige bekannt.

Die folgende Anekdote zeigt nicht nur, daß der König schlafertige Witw belag, sondern sie schildern uns auch Friedrich den Großen als einen Monarchen, der es nicht liebt, daß man ihn in abgöttischer Weise verehrt.

Waren ihm derartige Verehrungen zuwider, so hatte er im Gegenfall, wenn man ihn mit Freccim antwortete. Ein junger Fidejussor, ein Schüler von Luang, der bekanntlich auch der Lehrer des Königs war, wurde diesem von Luang vorgestellt und spielte vor Friedrich meisterhaft. „Gut“, sagte der König zu Luang, „ich liebe dich, daß du mich bewunderst; aber der junge Mensch spielte besser als ich!“ — „Ja“, erwiderte Luang, „bei diesem Schüler frante ich auch andere Mittel anzuwenden!“ — „Und welche denn?“ fragte der König. Luang machte eine leicht verständliche Bewegung mit der Hand. „Gut“, erwiderte hierauf der König lachend, „da wollen wir's denn doch lieber bei der alten Methode lassen!“

Gab man dem König nicht nur gerade Antworten ohne Schen, sondern sogar schlafertige, wichtige Entgegnungen, so hatte man ihn schnell und ganz gewonnen, denn wichtige Menschen lieben auch an andere Weise.

So erhielt ein mal der König, daß ein Grenadier-Unteroffizier, aus Haug groß zu tun, eine Uhrkette trage, anstatt der Uhr aber

eine Bleifugel daran befestigt habe. Bei der nächsten Parade sprach er zu demselben: „Du mußt ein heiliger Mensch sein, daß Du dir von Deinem Solde hast eine Uhr kaufen lassen?“ „Sparsam bin ich wohl“, meinte der Soldat, „aber mit der Uhr hat es nicht viel zu sagen!“ Der König zog seine Uhr und fuhr fort: „Meine Uhr zeigt fünf, wie viel die Deine?“ — Der Unteroffizier zog die Bleifugel hervor und sagte ohne die mindeste Verlegenheit: „Gute Majestät, die meinige zeigt weder fünf noch sechs, aber sie erinnert mich stets an die Stunde, da ich für Ihre Majestät zu sterben bereit bin.“ — Der König gab ihm darauf seine Uhr mit den Worten: „damit Du auch täglich eine von den Stunden leben kannst, in der Du für mich sterben wirst, so nimm diese Uhr zum Geschenk!“

Ein wahrer Anekdotenhorn war die Stichfabrik Friedrichs des Großen für seine Windspiele, die freilich den bedeutenden Romanen von einer eigentümlichen Seite zeigt. „Meine Händchen“ pflegte er zu sagen, „zerreißen mir meine Kleinfinger. Aber was ist dabei zu machen? Wenn ich sie heute aufhebern ließe, würde morgen dieselbe Geschichte sein. Man muß eben Geduld haben. Wenn ich alles zusammen rechne, würde eine Marquise von Compador mir viel mehr Geld kosten und mir bei weitem nicht so abhängig und treu sein.“

Man erzählt, wie Friedrich der Große Blitzstrahlen, die er bereits mit einer Ablehnung versehen hatte, doch noch bewilligte, weil eines seiner Windspiele sich darauf gelehrt hatte, wie er eine Fenscheigehöhre wieder rückgängig machte, weil ein Windspiel sie zerrißen hatte und er eine andere Fenscheigehöhre erblickte, weil das Windspiel auf die betreffende Blitzstrahl einen leuchtigen Knachen geworfen hatte. Man behauptet ferner, der König habe ein Verurteilte gehabt gegen Personen, gegen die seine Händchen Abweisung zeigte, weil er vielen einen besonderen Zitiationszuteat, und gegen Personen, die diesen Tieren nachstam auf die Foten traten,

hat Reichsrat v. Miller sich nunmehr bereit erklärt, die Funktion eines...

Vereins-Nachrichten.

Der Pfälzerwald-Verein hatte für Donnerstag abend Herrn Max Ed. Troll-Stuttgart zu einem Vortrage über Naturschutz...

Stimmen aus dem Publikum.

Keine Eisnachmittage am Realgymnasium. Ich meine, die Schule, speziell das Realgymnasium, läßt den Schülern genug freie Zeit für Spiel und Sport...

Aus dem Großherzogtum.

Wahlbau, 22. Jan. Auf Wunsch des hiesigen Gewerbevereins sprach gestern nachmittags Herr Handwerkskammersekretär Häußer-Mannheim in einer zahlreichen besuchten Versammlung...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Oppau, 21. Jan. Scheren trüb entstand in dem alten Pfälzer Wald. Die Holzstämme und abgelegene Äste...

Gerichtszeitung.

Dagen, 21. Jan. Nach dreitägiger Verhandlung wurde in vergangener Nacht das Urteil in der Anklage wegen Giftmordes gegen den währigen Kaufmann Rudolf Meise...

Sportliche Rundschau.

Ueberführung der Eulerschule auf dem Postwege nach Frankfurt. August Euler, der vom Darmstädter Turnverein...

Nachtrag zum lokalen Teil.

Störung beim Elektrizitätswerk. Heute nachmittags kurz vor 1/2 Uhr trat in der Stromleitung des Elektrizitätswerkes eine Störung ein, die ungefähr 5 Minuten dauerte...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Braunschweig, 23. Jan. Die Wahlrechtsvorlage für das Herzogtum Braunschweig wird nach einer den „Braunsch. R. N.“ zugegangenen Information am Mittwoch, den 24. Januar...

richten, welche die taktische Stellung der Nationalliberalen in Schleswig-Holstein einstimmig verurteilen. Die tatsächliche Haltung der schleswig-holsteinischen Nationalliberalen ist folgende:

Für die Kreisleitung war aber neben anderen Gründen die Erwägung maßgebend, daß im 2. Holsteinischen Wahlkreis zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und dem Bunde der Landwirte ein nach für diese Reichstagswahl noch gültiges schriftliches Abkommen besteht...

Am 25. Januar, dem letzten Stichwahltag, werten noch der Rest, nämlich folgende 33 Stichwahlen vorkommen: Marienburg, Schwyz, Rotterdam, Landsberg, Frankfurt a. O., Jülich, Guben, Sorau, Kalau, Krotzschin, Striegau, Oydeln, Kreisstadt, Glogau, Bunzlau, Liegnitz, Brieg, Glogau, Solzweil, Torgau, Wittberg, Sangerhausen, Merseburg, Nordhausen, Osnabrück, Altona, Bochum, Dortmund, Remscheid, Elberfeld, Düsseldorf, Essen, Duisburg und Wetzlar.

Nach einer neueren Zusammenstellung sind die Nationalliberalen noch an 9, die fortschrittliche Volkspartei an 10, die Sozialdemokraten an 23, das Zentrum an 6, die Konservativen an 9 und die Reichspartei an 6 Stichwahlen beteiligt.

Die Einberufung des neuen Reichstages. Berlin, 23. Jan. Laut kaiserlicher Kabinettsorder vom 22. ds. ist der Reichstag auf den 7. Februar einberufen worden.

Ein erprobtes Hausmittel. Gegenüber den vielen, tagtäglich neu entstehenden und angepriesenen Mitteln ist es eine große Beruhigung, mit Vertrauen zu einem Hausmittel greifen zu können...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neuzeit Nachrichten“

vom 23. Januar.

Mannheimer Effektenbörse.

Table with multiple columns for Mannheim stock market. Includes sections for Obligationen (Pfandbriefe, Eisenbahn-Oblig., Industrie-Oblig.), Banken, Aktien, and Industrie.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with multiple columns for Frankfurt stock market. Includes sections for Telegraphen, Aktien industrieller Unternehmungen, Aktien deutscher und ausländischer Transportunternehmungen, Pfandbriefe, Staatspapiere, Bergwerksaktien, and Renten.

Berliner Effektenbörse.

Table with multiple columns for Berlin stock market. Includes sections for Berlin, 23. Jan. (Anfangskurse), Berlin, 23. Jan. (Schlusskurse), and W. Berlin, 23. Jan. (Telegr.) Schlusskurse.

Stellen finden

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt tüchtige Verkäuferinnen

- für die Abteilungen: Damen-Konfektion, Damen-Putz, Modewaren, Spitzen und Besätze, Manufakturwaren, Seidenwaren, Herren-Wäsche, Schuhwaren.

Nur erst, beachtenswerte Kräfte, die in größeren Häusern tätig waren und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sind, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen oder sich persönlich vorstellen.

Leonhard Tieg Alt.-Gef. Cassel.

Mein Schuh-Haus Traub D 2, 7 E 3, 7

Inventur-Verkauf

wird auch in diesem Jahre unerreichte Vorteile bieten. Grosse Bestände zeitgemässer Schuhwaren werden zu ganz hervorragend billigen Preisen zum Verkauf gebracht. Beginn: Samstag, 27. Januar.

Gebrüder Lindenheim Planken. Räumungs-Inventur-Ausverkauf. !! Verlust- und Ausverkaufs-Preise !!

Aufräumung an allen Lagern. Diese Woche unter anderem: Grosse Massen Damen-Wäsche, Herren-Artikel. bis 50% herabgesetzt.

Planken Gebrüder Lindenheim B 2, 17.

Die dem Verein Mannheimer Banken und Bankiers angehörigen Firmen nehmen Anmeldungen auf die am Montag, den 29. Januar 1912 zur Zeichnung aufliegenden M. 80,000,000.— 4% Deutsche Reichsanleihe von 1912 M. 420,000,000.— 4% Preussische Consols

- Badische Bank, Mannheimer Bank A.-G., Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, Herkst & Meyersbach, Herrschel & Stern, H. L. Hohenemser & Söhne, Lefo & Langenbach, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheimer Privatbank, Marx & Goldschmidt, Ludwig Marx, Pfälzische Bank, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälz. Bank

Mannheimer Spiegel-, Bilder- und Rahmen-Fabrik Gebrüder Buck T 2, 1 MANNHEIM Tel. 6423. Spezialität: Einrahmen von Reklame-Plakaten

Das Christusproblem gelöst! Seit 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus? Otto Steiniger in Leipzig G. 130 Bornschstr. 41.

Vermischtes Tüchtiger Dirigent, Heimarbeiter, Verkauf, Wohnungen

Blitz, Masken, Wohnungen M 7, 22

Wohnungen M 7, 22, Grössere Lagerräume

Ankauf, Bücher, Möbel, Zimmer

Stellen finden: jung. Schneider, Sängere Verhäuferin, Jüngerer Mädchen, Lehrling, Geldverkehr, Tätiger Teilhaber

MANNHEIM RUDOLF MOSSIG leistungsfähige Zigarrenfabrik, Vertreter, Steindrucker, Rheinpfalz, Chauffeur gesucht